



SPD BERLIN
LANDESPARTEITAG 01./02.06.2018

Antrag 75/II/2017

Beschluss

Annahme in der Fassung der Antragskommission

Jusos LDK

Der Landesparteitag möge beschließen:

Sicherheit für Radfahrer*innen an Kreuzungen kurzfristig und dauerhaft verbessern

Wir fordern die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des Senats auf, darauf hinzuwirken, dass auf allen Straßen des übergeordneten Straßennetzes, auf denen noch keine Fahrradstreifen existieren bzw. keine geplant sind, sowie auf allen Nebenstraßen, die Sicherheit für Radfahrer*innen erhöht wird.

Dazu sind drei Maßnahmen durchzuführen:

1. Eine Radwegfurt mit Fahrradpiktogramm und roter Einfärbung **soll** eingerichtet werden. Diese **sollen** das Einfädeln in einen beginnenden Radweg bzw. das Überqueren und Abbiegen an Ampelkreuzungen und Vorfahrtsstraße sichern, indem sie sich optisch klar von der Fahrbahn abgrenzen.
2. An Straßen mit Parkspur **soll** die Radwegfurt mindestens am ersten möglichen Parkplatz vor der Kreuzung beginnen, um das Einfädeln tatsächlich sicher zu gestalten.
3. Je nach Situation ist das absolute Halteverbot ggf. um eine Fahrzeuglänge zu vergrößern. In jedem Fall **sollen** aber die beginnenden Zonen des absoluten Halteverbots mit Sperrflächen markiert werden. Damit das Halteverbot nicht umgangen werden kann, **sollen** geeignete bauliche Maßnahmen umgesetzt werden, wie z.B. das Aufstellen von Baken. Diese erhöhen die optische Aufmerksamkeit der Autofahrer*innen.

Diese Maßnahmen sind unabhängig von mittelfristig geplanten Straßenbaumaßnahmen durchzuführen. Dies gilt insbesondere für Kreuzungen, die nicht kurzfristig mit Fahrradanlagen ausgestattet werden sollen, wie Nebenstraßen, die nicht zu Fahrradstraßen umgebaut oder Hauptstraßen, die nicht kurzfristig mit Radwegen ausgestattet werden sollen. Mit diesen un-aufwendigen Mitteln kann die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen an allen Kreuzungen kurzfristig und dauerhaft verbessert werden.